

Jahresbericht 2019 Verein ProSchule Bangalore

Vereinsaktivitäten / Vorstand

Am 28. Februar 2019 fand die Hauptversammlung des Vereins an der Schwarztorstrasse in Bern statt. Folgende Punkte möchte ich dazu erwähnen: Unser Kollege Olaf Schleusing trat aus dem Vorstand aus. Er war seit 2012 Vorstandsmitglied und hat die Schule in Bangalore auch persönlich besucht. Leider fand Olaf nicht mehr genügend Zeit, um sich aktiv für den Verein engagieren zu können. Ich möchte an dieser Stelle Olaf noch einmal herzlich für sein Engagement danken.

Mit Freude durften wir als neues Vorstandsmitglied Martin Frei aufnehmen. Martin ist Schulleiter in Ostermundigen und er hatte die Schule während eines Sabbaticals Anfang 2017 besucht. Wir sind froh, dass wir im Vorstand nach einigen Jahren Unterbruch wieder ein Vorstandsmitglied haben, welches aufgrund seiner Erfahrung uns und auch die Schule in Bangalore in fachlichen Fragen zum Schulbetrieb beraten kann.

Daneben wurden an der HV wie immer auch diverse Themen aus dem Schulbetrieb angesprochen und diskutiert. Beispielsweise die Bemühungen der Schule, English als Unterrichtsfach stärker zu gewichten und bereits ab der Mittelstufe anzubieten. Für die Schule ist dies allerdings eine recht grosse Herausforderung, da die meisten Lehrkräfte häufig selber nicht über fundierte Englischkenntnisse verfügen. Wie immer wurde die HV mit einem Apéro abgerundet.

Am 24. August 2019 durften wir ein besonderes Jubiläum feiern. Die Schule feierte ihr 25-jähriges Bestehen. Da auch unser 1999 gegründeter Verein mit 20 Jahren einen runden Geburtstag feierte, gab es genügend gute Gründe, um wieder einen indischen Anlass auf die Beine zu stellen. Die Veranstaltung fand wiederum im «Saalbau» in Gasel b. Köniz statt. Was das Programm betrifft, blieben wir beim bewährten Mix von Information, Unterhaltung und feinem indischen Essen.

Um den Gästen einen aktuellen Einblick vermitteln zu können, baten wir die Schule, Videoaufnahmen zu produzieren mit Eindrücken aus dem Schulalltag, ergänzt mit Interviews mit Schülerinnen und Schülern sowie Interviews mit der Lehrerschaft. Auch Ehemalige kamen zu Wort und erzählten, wie sie die Zeit an der Schule in Erinnerung haben und welche Berufe sie heute ausüben.

Die Aufnahmen gaben einen spannenden Einblick in den Schulalltag, und die Schulleitung scheute sich nicht, aktuelle Herausforderungen und Probleme anzusprechen. Ich werde darauf noch eingehen.

Den Showteil des Abends bestritt Anjali Keshava aus Basel. Anjali hat schon zahlreiche Auftritte als Solistin und mit dem Tanzensemble Kalasri sowohl in der Schweiz wie auch im Ausland absolviert. Sie tanzte klassischen indischen Tanz (Bharatanatyam) sowie im zweiten Teil einige Kostproben aus indischen Volkstänzen. Interessantes Detail am Rande: Anjali ist eine Enkelin der bekannten Schauspielerinnen und Märchenerzählerin Trudi Gerster.

Für den Jubiläumsanlass konnten wir auch wieder einmal Simon Mondol als Koch gewinnen. Er hatte in der Vergangenheit schon oft für uns gekocht und hat uns auch dieses Mal nicht enttäuscht – im Gegenteil!

Wir haben zahlreiche positive Rückmeldungen zum Anlass erhalten und auch mit dem finanziellen Ergebnis dürfen wir zufrieden sein.

Nebst den beiden oben erwähnten Anlässen beschäftigten wir uns im Vorstand auch mit der Frage, wie wir zu weiteren Spendeneinnahmen kommen könnten. Unter anderem ging es darum, ob Personen, welche nicht Mitglieder sind, sondern aufgrund von Spendenaufrufen (z.B. bei Todesanzeigen oder bei runden Geburtstagen) Geld an unseren Verein überwiesen haben, durch uns mit Informationen zum Verein kontaktiert werden sollen oder ob dies nicht opportun ist. Wir entschieden uns zu folgendem Vorgehen: Die betreffenden Personen sollen mit einem höflichen, zurückhaltenden Schreiben kontaktiert werden, in der Hoffnung, dass

einige von ihnen als Mitglieder dauerhaft gewonnen werden können. Wir werden im Laufe des 2020 feststellen, ob sich dies gelohnt hat.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand möchte ich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und für die Unterstützung ganz herzlich danken.

Finanzen Verein

Wie im Vorjahr wurde auch 2019 mit CHF 15'000 ein überdurchschnittlich hoher Betrag nach Indien überwiesen. Davon wurden rund 3000.- für temporäre Lohnerhöhungen für diejenigen Lehrkräfte verwendet, welche unterdurchschnittlich viel verdienen. Ein ähnlich hoher Betrag wurde für Infrastrukturbedürfnisse der Schule wie z.B. Reparaturen bei der elektrischen Verkabelung verwendet. Die Schule existiert ja nun bereits seit 25 Jahren, was solche Investitionen von Zeit zu Zeit nötig macht. Allerdings wendet die Schule seit einigen Jahren überdurchschnittlich viele Mittel für die Gebäudeinfrastruktur auf, was von unserer Seite und auch seitens unserer Partnerorganisation Children Accross Borders kritische Fragen aufgeworfen hat. Ich werde darauf im folgenden Abschnitt zum Schulbetrieb noch einmal eingehen.

Das Vereinsvermögen hat per 31.12.2019 um CHF 2531 abgenommen und beträgt noch CHF 18'941. Die Vereinsfinanzen sind aber nach wie vor auf einer soliden Basis.

Schulbetrieb Bangalore

Mitte Dezember reiste ich mit meiner Familie, Verwandten und Freunden (insgesamt 15 Personen) nach Südindien. Während eines Bangalore-Aufenthaltes verbrachten wir zwei Tage in der Schule. Die beiden Tage waren erlebnisreich und interessant. Die Kinder in unserer Reisegruppe durften sogar einige Stunden in den Klassen am Unterricht teilnehmen, jedes in seiner passenden Stufe. Auch wurde uns ein farbenfrohes und ziemlich spektakuläres mehrstündiges Unterhaltungsprogramm mit Tanz, Karate-Darbietungen, Sportwettkämpfen etc. geboten.

Den Folgetag nutzte ich für Gespräche mit der Schulleitung und der Lehrerschaft. Begleitet wurde ich dabei von meiner Tante Bina Kapur, welche die Schule seit vielen Jahren aktiv unterstützt. Dabei erhielten wir ein aktuelles Bild von der Situation vor Ort, welches auch einige Punkte enthält, die uns Sorgen bereiten. Auf die wichtigsten möchten ich im Folgenden eingehen:

Der finanzielle Bedarf der Schule ist markant grösser geworden in den letzten zwei Jahren. Nebst der Dauerproblematik der teilweise markant unterdurchschnittlichen Lehrerlöhne sind wie oben erwähnt auch die Infrastrukturbedürfnisse (Abwasser, Strom etc.) gewachsen. Auch muss die Schule höhere Steuern auf ihrer Liegenschaft bezahlen. Der Schulleiter Hr. Sankar Kumar stellt sich auf den Standpunkt, dass vor seiner Zeit der Infrastruktur zu wenig Beachtung geschenkt wurde und sich deshalb einiges angestaut habe. Wie es sich nun zeigt, haben die Ausgaben der letzten Jahre den Rahmen aber gesprengt und die finanziellen Reserven der Schule sind auf null gesunken. Damit die Löhne rechtzeitig bezahlt werden konnten, musste unsere Partnerorganisation Children Accross Borders sogar ihren Jahresbeitrag von USD 10'000 zwei Monate früher als üblich überweisen. Einerseits steigt also der finanzielle Bedarf, gleichzeitig ist die Schule aber stärker denn je von ausländischen Spenden abhängig. Der jetzige Stiftungsrat hat es nicht geschafft, potente inländische Geldgeber zu finden, damit diese Abhängigkeit verringert werden kann. Wir haben ausgerechnet, dass wir unseren jährlichen Beitrag, der zwischen 10'000-15'000 schwankt, auf rund 25'000 Franken erhöhen müssten, damit die Schule keine finanziellen Sorgen mehr hätte. Das ist nicht möglich, ohne dass der Vorstand markant mehr Zeit in die Mittelbeschaffung investiert. Die jetzigen Vorstandsmitglieder und auch ich als Präsident haben unser Amt aber nicht unter diesen Vorzeichen angetreten, deshalb ist in der heutigen Konstellation nicht davon auszugehen, dass dies gelingen wird.

Aus meiner Sicht gibt es deshalb drei mögliche Szenarien für die Zukunft:

- 1) Es gelingt der Schulleitung in Indien doch noch, längerfristige finanzielle Unterstützung zu finden, damit eine Ausweitung der Unterstützung aus dem Ausland nicht mehr notwendig ist.

- 2) Die Schule redimensioniert ihr Angebot, indem sie nur Schulklassen innerhalb der obligatorischen Schulzeit anbietet, damit die jährlichen Kosten substantiell sinken, oder sie beantragt, dass alle Lehrpersonen vom Staat bezahlt werden. Gemäss Schulleitung in Bangalore sind solche Massnahmen nicht oder nur mittelfristig umsetzbar, da es zahlreiche Hürden gebe.
- 3) Der Vorstand von ProSchule Bangalore erhält Unterstützung durch weitere Vorstandsmitglieder, welche erwirken können, dass die Einnahmen des Vereins markant erhöht werden können.

Längerfristig am erfolgversprechendsten ist wahrscheinlich eine Mischung von Massnahmen in allen drei Stossrichtungen.

Die oben beschriebene Ausgangslage bestärkt mich allerdings in meinen schon bei der letzten Hauptversammlung geäusserten Wunsch, die Leitung von ProSchule Bangalore innerhalb der nächsten 2-3 Jahre in neue Hände zu übergeben. Ich habe das Präsidentenamt vor 15 Jahren übernommen und es fällt mir zunehmend schwer, die für ein solches Amt nötige Zeit und Energie aufzubringen. Es wäre sehr gut, wenn jemand mit neuem Schwung und neuen Ideen das Ruder übernehmen könnte. Aus der Ferne und wenn man die Schule noch nie besucht hat, ist es vielleicht nicht so direkt wahrnehmbar. Wenn man aber vor Ort ist und die fast 500 Kinder sieht, dann hat man einen ganz anderen Bezug, und man spürt ganz direkt, wie wichtig unsere Unterstützung für die vielen Kinder und deren Familien ist.

Ich werde jetzt meine Bemühungen verstärken, für das Präsidentenamt eine Nachfolge zu finden und möchte deshalb folgenden Aufruf machen: Es wäre toll, wenn sich aus dem Kreise unserer Mitglieder und Spender jemand finden würde oder wenn wir zumindest Hinweise erhalten würden auf mögliche Interessenten/innen. Bei Interesse bitte mit mir oder einem Vorstandsmitglied Kontakt aufnehmen.

Dank

Zum Schluss möchte ich allen Mitgliedern und allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich danken und auch seitens der Schulleitung in Bangalore einen herzlichen Dank übermitteln. Die Schule durchlebt momentan eher schwierige Zeiten. Umso wichtiger ist es, dass unsere Unterstützung aus der Schweiz aufrechterhalten werden kann.

Für den Verein *ProSchule Bangalore*

Der Präsident
Robin Dutt
Bern, im August 2020